

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesener Schatz aller Gebete zur Kirchen- Reise- und Haus-Andacht

Gerlach, Johann Samuel

Dresden, 1788

VD18 90821785

Buß-Vermahnung an eine Christliche Gemeinde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203217

ben mir, wenn es mit mir Abend werden will, und verlaß mich nicht. Es ist auch mit dir am Creutze Abend worden, da du deinen Geist deinem Vater befohlest! Ach! so erbarme dich auch über mich elenden Menschen an dem letzten Abend, wenn der Tod mein Leben hin, und die

Seele mir von meinem Leibe reißen will! Ach hilf, daß ich fröhlich und selig sterben, zu dir in dein Reich eingehen, daselbst den ewigen Ruhe-Tag halten, von aller meiner Arbeit ruhen, und dich samt dem Vater und Heiligen Geist in alle Ewigkeit loben und preisen möge, Amen.

Beicht- und Communion-Gebete.

Buß-Vermaahnung an eine Christliche Gemeinde.

Geliebte in dem Herrn! Weil in dieser Christlichen Versammlung diejenigen, sich morgenden Tages zum Beicht-Stuhle, und Sonntags darauf zum heiligen Abendmahl einzustellen, mit Gott den Vorsatz gefasset, sich hoffentlich gegenwärtig finden werden; So werden dieselbigen mit allem Ernst zur rechtschaffenen wahren Bußfertigkeit, dieweil ohne solche die Vergebung der Sünde bey Gott dem Herrn keine Statt hat, und aller Gottesdienst nur Heuchelen ist, im Nahmen Jesu Christi, welcher Buße und Vergebung der Sünden zugleich zu predigen befohlen, hiermit ermahnet. Es gehöret aber zur wahren Bekehrung und Bußfertigkeit erstlich, daß man seine Sünde aus dem Geses Gottes erkenne, und wahre Reu und Leid darüber im Herzen empfinde. So nehme demnach ein

jeder, auf daß seine Erkenntnis und Reue rechtschaffen sen, die Zehen Gebote Gottes vor sich, und bedencke mit allem Fleiß, was der heilige Gott in einem jeglichen von uns erfordert, so wird er nicht nur befinden, daß er in Sünden empfangen und gebohren sen, und des Ruhms mangle, den er an Gott haben soll, auch auf seine Gerechtigkeit durchaus nicht vor Gottes Gericht erscheinen dürfe; Sondern es wird ihm auch sein eigen Gewissen sagen, daß er mit Gedanken, Worten und Wercken oft und viel wider die heiligen Zehen Gebote Gottes gesündigtet.

Vor allen Dingen haben sich diejenigen vor Gottes Augen zu prüfen, welche ihr eigenes Herz schuldig erkennen grober Missethaten, die da wissen, daß sie die Sünde bisher haben herrschen lassen in ihrem sterblichen Leibe, und in den offenbaren Wercken des Fleisches, Ehebruch, Hureren, Zauberen, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Haß, Mord, Saufen und

und dergleichen gelebet, auch in der Unwissenheit und Sicherheit dahin gegangen sind. Ach! ein solcher bedenke, daß er in der Reichthandlung und bey der Communion zu Gott, als einem verzeihenden Feuer, nahe: Er schuldige sich, und thue Buße im Staub und in der Asche: Er reinige sein Herz durch eine aufrichtige Bekänntniß, damit er nicht zu seinem schweren Gerichte, zu den heiligen Geheimnissen nahe. Ist aber jemand solcher groben Mißhandlung, Sicherheit und Unwissenheit ihm selbst nicht bewußt, der denke nicht, daß er hierinnen gerechtfertiget sey, dann er wird gleichwohl befinden, daß er Gott nicht so herzlich geliebet, ihm nicht so demüthig gesüchdet, ihm nicht so kindlich vertrauet, als es wohl seyn sollte, noch jederzeit gewandelt für Gott, als dem, der alles sehe und höre, und für sein Gericht bringen werde. Er wird herzlich bereuen müssen, daß er nicht so andächtig, und oft in gemeinen Kirchen- und Landes- auch seinen eigenen Nöthen, Gott angerufet, ihm nicht so herzlich vor seine Wohlthaten gedancket, als es wohl seyn sollte. Er wird vor Gott bußfertig gestehen, daß er das Wort Gottes nicht so fleißig und andächtig gehöret, als es Gott erfordert, noch ein rechtschaffener Thäter desselben überall gewesen; Daß er den Nächsten nicht geliebet als sich selbst, insonderheit seinen Feinden nicht mit versöhnlichem und liebevollem Herzen begegnet. Es wird ihm sein Gewissen sagen, daß er den schuldigen Gehorsam den Eltern und

der Obrigkeit nicht allzeit von Herzen erwiesen, daß er nicht solch Mitleiden, Erbarmung und Eifer, dem Nächsten zu helfen, im Herzen gehabt, als das königliche Gesetz der Liebe erfordert; Er wird bekennen müssen, daß er in Gedanken, Worten und Werken, nicht so heilig, keusch und rein, in Essen und Trinken nicht so mäßig gewesen, im Handel und Wandel sich der Gerechtigkeit und Wahrheit nicht so eifrig beflissen, als es Christen geziemet; Er wird bereuen müssen, daß in seinem Herzen manchmal aufgestiegen böse, sündliche Lüste, welchen er nicht allezeit mit solchem Eifer des Geistes widerstrebet, und dieselben gekreuziget, als es billig geschehen sollen, sondern, daß er wohl zugelassen, daß die Lust empfangen, und die Sünde gebohren hat. Wie man denn nicht allein auf die äußerlich groben Sünden, sondern auch auf die verborgenen und die innern Lüste, welche das Herz für Gott verunreinigen, zu sehen hat. Da auch ein jeglicher seinen Stand und besondern Beruf bedencket, wird er befinden, daß er denselben nicht mit solchem eifrigen, treuen Fleiß verwaltet, als es Gott und das Gewissen erfordert.

Ach, so nehme doch ein jeder solches zu Herzen, und bedenke, daß Gott die Sünde viel besser kennet und siehet, als wir es thun mögen, ja, daß er sie ins Licht für sein Angesicht stelle: Daß alles dieses die zeitlichen und ewigen Strafen wohl verdiene, wenn Gott nach seiner Gerechtigkeit handeln würde, nach dem klaren Ausspruch des Gesetzes: Werz

Verflucht sey, wer nicht bleibet in allem, das in dem Buch des Gesetzes geschrieben steht. Ach es bedencke ein jeder, was es auf sich habe, unwürdig wandeln dem Evangelio IESU Christi, ja vor die überschwengliche Liebe, damit uns GOTT in Christo IESU geliebet, vor die große Treue, die der ewige Sohn Gottes an uns Insonderheit mit seinem Leiden und Sterben gewendet, und vor die unverdiente Gnade, die der Heilige Geist durch sein Wort bisher an uns erwiesen hat, sich so undankbar und schändte bezeugen. Darum so demüthige sich ein jeder vor der hohen Majestät Gottes mit bußfertigen Herzen, und bitte: Ach Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! (Magd!) So du wilt Sünde zurechnen, wer will für dir bestehen? Diejenigen aber, welche ihr Gewissen noch insonderheit schwerer Missethatungen beschuldiget, die schlagen desto herzlicher an ihre Brust, und seuffzen: GOTT, sey mir Sünder gnädig! suchen auch bey ihren Beichtvätern durch aufrichtige Eröffnung ihres Gewissens besondern Trost und Rath. Dergleichen thun doch auch um Christi willen diejenigen, welche nicht verstehen, was die heilige Bußhandlung und Communion auf sich habe, auch sonst nicht in rechter Erkenntniß von den nöthigen Stücken des Christenthums stehen: Ach! sie beschweren die Seelen ihrer Beichtväter nicht, und betrüben sich nicht selbst, sondern suchen zusehender Unterricht und ein verständig Herz. Lebt auch jemand mit andern in Feindschaft,

der gedенcke an das Wort Christi: Gehe zuvor hin, und verzeihne dich mit deinem Bruder; damit ihm nicht die Worte seines Gebets: Herr, vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern! zum schweren Gericht werden.

Wer nun dergestalt mit wahrer Buße sich zu GOTT wendet, der höre die Verheißung Gottes, welche er allen Bußfertigen gethan: So wahr, als ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Er halte sich an die allgemeine Erbarmung Gottes, der uns IESUM zum Erlöser gesandt. Er eigne sich in zuversichtlichem Vertrauen zu die völlige Bezahlung und das einzige Verdienst IESU, der durch sein heilig Leben, bitteres Leiden und Sterben, und hoher Kraft seiner majestätischen Erhöhung unsers Gottes, Gnade in Zeit und Ewigkeit erworben! Er gründe seinen Glauben auf die besondere Gnade des Dreynigen Gottes, der die ganze Verdienst IESU allen bußfertigen Sündern vor seinem Gericht als ihr eigenes zurechnet, und um deswillen die Schuld und Strafe ihrer Sünden von ihnen hinwegnimmt, auch an ihnen, als seinen Heiligen und Herrlichen in Christo, wirklich alle sein Wohlgefallen hat, und damit wir desto gewisser seyn mögen, daß auch uns die Gnade Gottes, und die theure Verzeihung, so durch IESUM Christum geschehen ist, angehe, hat der Herr Christus das heilige Abendmahl eingesetzt, darinnen er uns mit seinem Leib und Blut speiset und träncket